

**Calw.**  
Juli, mittags 3 Uhr  
terhaltung  
ten, wozu sämtliche  
Angehörigen freund-  
l. Der Ausschuß.

**Achtung!**  
Fahrrergau  
Juli 1922 sein  
**aufest**  
ärtringen  
unden mit  
Straßenrennen,  
Blumen-Korso  
Sauvereine).  
nmen morgens 5 Uhr  
s 1 Uhr.  
er des Radspors aus  
it eingeladen.  
in Gärtringen.

**in Calw u. Umg.**  
er Termin für den  
**tausch.**  
n jedes Quantum, auch an  
mitglieder, abgegeben.

**chzeit**

**bletten**  
ure  
ilfe  
Papier  
u. Korke  
Ben  
e Calw.

**Heiratsgejud.**  
Witmer, Mitte der 40er  
in sich. Stellung, wünscht  
h mit einem Mädchen  
genen Alters, Witwe nicht  
ngeschlossen, in Wäldern zu  
theaten.  
Ang. unter N. R. 1875  
förd. die Geschäftst. ds. Bl.

**Kaffee**  
in bekannt guter  
Mischung,

roh und jede  
Woche frisch  
gebrannt  
empfehlen  
**C. Serva**  
Fernsprech-Nr. 120.

**ausländer sucht im**  
hier oder in der Umgebung  
**Land-Haus**  
mit bezugsbarer Wohnung  
zu kaufen und bitte von Be-  
ziehern um Angebote mit Preis  
unter F. W. 155 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes



Nr. 156.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungswels: Smal wöchentll. Anzeigenpreis: Die kleinpolige Heile Mt 2.50.  
Preisliste Nr. 7. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernbr. 9.

Samstag, den 8. Juli 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung Mt. 60.— vierteljährlich. Postbezugs-  
preis Mt. 60.— mit Postgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

**Neueste Nachrichten.**

Die Deutsche Volkspartei hat auf die Anfrage des Zentrums und der Demokraten hin sich zum Eintritt in die Regierung bereit erklärt. Damit wäre die nach rechts erweiterte „Große Koalition“ gesichert, wenn nicht die Mehrheitssozialdemokratie sich dagegen ausspricht und eine Koalition mit den Unabhängigen vorzieht.

Dem Rechtsausschuß des Reichstags wurde gestern von seinem Unterausschuß eine Reihe von Vorschlägen für die Fassung des Gesetzes zum Schutze der Republik vorgelegt. Mit diesen Vorschlägen ist versucht worden, die zahlreichen Anträge der verschiedenen Parteien zu dem Gesetzentwurf nach Möglichkeit einander zu nähern und zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen. Trotz der ausgleichenden Arbeit des Unterausschusses führten die Vorschläge im Rechtsausschuß zu einer längeren Debatte.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Staatsminister Dr. Freiherr von Schorlemer-Lieser ist am 6. Juli in Berlin gestorben.

Die französische Kammer hat zu Beginn der gestrigen Nachmittagsitzung beschlossen, die gestern Nacht angenommene Tagesordnung über die Schuld Deutschlands am Kriege in allen Gemeinden Frankreichs anzuschlagen.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 7. Juli. Der Reichstag setzte heute die Besprechung der Interpellationen über die Selbstschußorganisationen und die Reichswehr fort. Zunächst vollendete der Deutschnationaler Hensel die gestern abgebrochene Rede, während die Linksparteien den Saal verließen. Der Demokrat Dr. Götz protestierte gegen die Dolchstoßlegende und nahm die Reichswehr und den Reichswehrminister energisch in Schutz. Manneszucht und Lässigkeit lerne die Reichswehr von den Offizieren und Unteroffizieren der alten Armee, der Reichswehr müsse aber auch klar gemacht werden, daß sie für die Republik zu arbeiten habe. Dazu gehöre Zeit. Die höheren Offiziere seien alle der Ueberzeugung, daß es für jeden Vaterlandsfreund nur eines gebe, nämlich mitzuarbeiten und sich der Republik zur Verfügung zu stellen. Wollte man wegen jeder schwarzweiß-roten Fahne die Republik in Gefahr sehen, so sei sie keine drei Pfennig wert. Der Sozialdemokrat David bezeichnete die Reichswehr als einen Fremdkörper im republikanischen Staatsorganismus, der lebensgefährlich werden könne. Im Offizierkorps werde der antirepublikanische Geist gepflegt. Moderne Staaten könnten nicht durch Monarchen, sondern nur von politischen Fachmännern regiert werden, die sich auf das Vertrauen des Volkes stützen. Der Kommunist Fröhlich sagte, man habe keinen Reichswehrminister, sondern einen Kriegsminister und der beste Seemann. Zentrum und Demokraten wollten die Regierung nach rechts verbreitern. Von der Sozialdemokratie verlange seine Partei den Bruch mit der Stinnespartei und die Unabhängigen warne er vor einer Verbindung mit den bürgerlichen Parteien. Nachdem Abg. Meier-Zwidau (Soz.) die Wahrschheit der Gerüchte, daß in Zwidau ein Volkstribunal errichtet worden sei, bestritten hatte, wurde die Sitzung auf Montag vertagt, da das Haus beschlußunfähig war.

**Das Gesetz zum Schutze der Republik.**

**Neue Fassung des Rechtsausschusses.**

Berlin, 7. Juni. Der Rechtsausschuß des Reichstags änderte nach längerer Debatte die von dem Unterausschuß vorgelegten Vorschläge für die Fassung des Gesetzes zum Schutze der Republik ab und gab ihnen folgende Fassung:

§ 1. Wer an einer Vereinigung oder Verabredung teilnimmt, zu deren Bestrebungen es gehört, Mitglieder einer republikanischen Regierung, des Reichs oder eines Landes durch den Tod zu beseitigen, wird mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus bestraft, wer Teilnehmer an einer strafbaren Vereinigung zur Ausübung einer Tötung ist, oder wer in Kenntnis dieser Bestrebungen Teilnehmer einer dahin gerichteten Verabredung ist.

§ 1 a. Wer an einer geheimen Verbindung der in § 128 des Strafgesetzbuches bezeichneten Art teilnimmt, wird mit Zuchthaus bestraft, wenn die Verbindung ein in Abschnitt 1 genanntes Ziel verfolgt.

§ 1 b. Der Teilnehmer an einer in den §§ 1 und 1 a bezeichneten Vereinigung, Verabredung oder Verbindung bleibt straffrei, wenn er der Behörde oder der bedrohten Person von dem Bestehen der Vereinigung, Verabredung oder Verbindung von den ihm bekannten

Mitgliedern und ihrem Verbleib Kenntnis gibt, bevor im Verfolg der Ziele der Vereinigung, Verabredung oder Verbindung eine Tötung begangen oder versucht worden ist.

§ 1 c. Dem Teilnehmer an einer in den §§ 1 und 1 a bezeichneten Vereinigung, Verabredung oder Verbindung steht gleich, wer die Vereinigung oder Verbindung oder einen an der Verabredung Beteiligten mit Rat oder Tat, insbesondere mit Gewalt unterstützt.

§ 1 d. Wer einen anderen begünstigt (§ 257 des Strafgesetzbuches), der eine in Abschnitt 1 genannte Person vorsätzlich tötet oder zu Töten versucht hat, oder wer an einer solchen Tat teilgenommen hat, wird mit Zuchthaus bestraft.

§ 1 e. Wer von dem Dasein einer in den §§ 1 und 1 a genannten Vereinigung, Verabredung oder Verbindung, oder an dem Plan, eine in § 1 genannte Person zu töten, bestimmte Kenntnis hat, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis bestraft, wenn er es unterläßt, von dem Bestehen der Vereinigung, Verabredung oder Verbindung von den ihm bekannten Mitgliedern, ihrem Verbleib, oder von der geplanten Tötung und der Person des Täters der Behörde oder der bedrohten Person unverzüglich Kenntnis zu geben. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Anzeige von einem Geistlichen in Ansehung dessen, was ihm bei Ausübung der Seelsorge anvertraut worden ist, hätte erstattet werden müssen.

Der Rechtsausschuß wandte sich nach Annahme obiger Fassung des § 1 der Beratung des § 2 des Gesetzentwurfs zu.

In der Nachmittagsitzung begann die Beratung mit § 3. Angenommen wurde dieser in folgender Fassung:

Neben jeder Verurteilung wegen eines Verbrechens gegen § 1 dieses Gesetzes oder wegen Hochverrats oder wegen einer Vorbereitung dazu ist auf Geldstrafe zu erkennen. Die Höhe der Geldstrafe ist nicht beschränkt. Bei einer solchen Verurteilung kann den Verurteilten ferner der Aufenthalt in bestimmten Teilen oder in bestimmten Orten des Reiches auf die Dauer bis zu 5 Jahren angewiesen werden. Gegen Ausländer ist auf Ausweisung aus dem Reichsgebiete zu erkennen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bestraft.

Bei Besprechung des § 4 drehte sich die Diskussion darum, ob der Staatsgerichtshof bei Vergehen von Landesbeamten auch zuständig sein soll, auf dauernde oder zeitweilige Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter und auf Entzug der Ruhegehalder zu erkennen. Auf Anregung des Abg. Dr. Bell (Z.), der die Abgg. Dr. Stresemann (D. V. V.) und Schücking (Dem.) in weiteren Ausführungen beitraten, wurde § 4 Absatz 2 alsdann für die Beratung im Unterausschuß zurückgestellt. Bezüglich des Absatz 1 dieses Paragraphen wurde festgestellt, daß der Rechtsausschuß im Prinzip dem Standpunkt des Antrags des Abg. Hoffmann-Kaiferslautern (Soz.) beitrifft, der erklärt, daß neben jeder Verurteilung zur Todesstrafe oder Zuchthausstrafe wegen einer im Gesetz bezeichneten strafbaren Handlung und neben den auf Grund des Strafgesetzbuches eintretenden Folgen bei Beamten und Militärpersonen auf Verlust aller gegen das Reich, die Länder und Gemeinden und Gemeindeverbände bestehenden Ruhegehaltsansprüche zu erkennen ist. Auch kann auf Verlust der aus ordentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden. Gegen Beamte oder Militärpersonen im Ruhestand ist auf Verlust des Ruhegehalts zu erkennen.

**Zur innerpolitischen Lage.**

**Die große Koalition nach rechts gesichert?**

Die Volkspartei zur Koalition bereit.

Berlin, 7. Juni. Auf die gestrige Anfrage des Zentrums und der Demokraten an die Deutsche Volkspartei, ob diese bereit sei, in die Regierung einzutreten, hat die Deutsche Volkspartei von den Grundgedanken ausgehend, die in den Briefen des Zentrums und der Demokratischen Partei zum Ausdruck gebracht werden, einmütig beschlossen, sich grundsätzlich zum Eintritt in die Regierung bereit zu erklären.

Berlin, 8. Juli. Heute vormittag um 9 1/2 Uhr werden, wie der „Vorwärts“ schreibt, die Koalitionsparteien unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Besprechung zusammenzutreten, in der u. a. das Regierungsproblem eingehend besprochen werden soll. Die Reichsregierung ist über die sozialdemokratische Auffassung bezüglich einer Regierungserweiterung nach rechts bereits unterrichtet worden.

**Das Amnestiegesetz im preussischen Landtag.**

Berlin, 7. Juli. Im preussischen Landtag wurde heute das Amnestiegesetz beraten. Nach dieser Vorlage werden die Straftaten, die mit den politischen Unruhen des Frühjahres 1921, oder mit der Abwehr des Rapp-Putschs, oder mit den Kundgebungen für die Republik im Jahre 1921 nach dem Erzbergermord, oder mit dem Eisenbahnerstreik im Februar 1922 zusammenhängen, Straffrei-

heit gewährt, soweit das Begnadigungsrecht dem Freistaat Preußen zusteht. Ausgenommen sind jedoch Straftaten, die aus Rohheit, persönlicher Gewinnsucht, Rache begangen wurden, oder die sich als schwere Körperverletzung, als schwerer Raub, als Brandstiftung, Mord, Raub, usw. darstellen. Der Gesetzentwurf wurde mit geringen Änderungen nach den Ausschufsanträgen angenommen. Nur § 3 des Entwurfs, der Straffreiheit für die aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks im Februar 1922 Verurteilten vorsieht, wurde unter stürmischen Protesten von links mit 172 gegen 144 Stimmen abgelehnt. Das Haus ging darauf zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs betreffend Änderung des Disziplinargesetzes für die nichtrichtlichen Beamten über. Der Gesetzentwurf wurde im allgemeinen nach den Ausschufbeschlüssen angenommen. Ferner wurde der Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes betreffend die Dienstvergehen der Richter und deren unfreiwillige Versetzung auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand in zweiter Lesung erledigt.

**Der 11. August Nationalfeiertag.**

Berlin, 8. Juli. Der „Vorwärts“ meldet: Die Regierungsparteien werden einen Gesetzentwurf einbringen, durch den der 11. August, an dem die Verfassung in Weimar verabschiedet wurde, zum Nationalfeiertag erklärt wird.

**Die Räumung Oberschlesiens.**

**Beisehung der Opfer in Hindenburg.**

Hindenburg, 7. Juli. Hier fand gestern die feierliche Beerdigung der bei den letzten Zusammenstößen mit französischen Soldaten gefallenen Deutschen statt. Sie erfolgte auf Gemeindegeldkosten. Außer den Behörden nahm die Reichswehr und die Schutzpolizei an der Trauerfeier teil.

**Neue Gewalttaten der Polen.**

Berlin, 7. Juli. Der „Vorwärts“ erzählt aus Hindenburg, daß gestern Nacht in Antonienhütte 48 Familien gewaltsam vertrieben worden sind. In Königshütte sah die polnische Polizei tatendlos den Gewalttaten zu. Ähnlich finden polnische Schießereien an der Grenze mit Todesopfern auf beiden Seiten statt.

**Eine Verordnung des Reichspräsidenten.**

Berlin, 7. Juli. Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Provinz Niederschlesien sowie in den jeweils nicht mehr besetzten Teilen der Provinz Oberschlesien am 4. Juli eine Verordnung erlassen, durch die Artikel 114 der Reichsverfassung vorübergehend außer Kraft gesetzt wird.

**Deutschland.**

**Zum Hochverratsprozess Leoprechting.**

Berlin, 7. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zu dem Hochverratsprozess Leoprechting ist in verschiedenen bayerischen Blättern über die illoyalen Beziehungen des Verurteilten zu amtlichen Berliner Stellen berichtet worden. Die Reichsregierung legt den größten Wert auf schnelle Aufklärung und stellt fest: Der Reichskanzler hat zu Leoprechting keinerlei Beziehungen gehabt. Der Vertreter der Reichsregierung in Bayern hat mit Leoprechting keinerlei Besprechungen gepflogen. Der Chef der Reichskanzlei hat Leoprechting lediglich wie andere Besucher empfangen, um sein Anliegen festzustellen. Weber der Person noch den Mitteilungen Leoprechtings wurde irgend eine Bedeutung beigegeben. Der Chef der Reichspressabteilung hat Leoprechting lediglich als Journalisten empfangen, wie dies in den Kreis seiner amtlichen Aufgaben gehört. Als sich der Verdacht ergab, daß er zu Mitteilungen über einen Vorgang im Zeitungsleben nicht legitimiert war, wurde der Verkehr der Reichspressabteilung mit Leoprechting abgebrochen. Es wurden Leoprechting zu seiner Tätigkeit als politischer Agent von keiner Reichsstelle irgend welche Mittel zur Verfügung gestellt. Von keiner Reichsstelle wurden Leoprechting politische Mitteilungen von irgend welcher Wichtigkeit gemacht. Nach diesen Feststellungen ist hoffentlich jeder Zweifel darüber behoben, daß der wegen Hochverrats verurteilte Freiherr von Leoprechting von der Reichsregierung nicht zur Bespödelung Bayerns oder zu einer anderen illoyalen Tätigkeit in Bayern benutzt worden ist.

**Änderung zum Reichseinkommensteuergesetz.**

Berlin, 8. Juli. Im vorläufigen Reichswirtschaftsrat wurde ein Antrag des finanzpolitischen Ausschusses auf Änderung der Einkommensteuergesetzes einstimmig angenommen, wonach entsprechend dem gesunkenen Geldwert der abzugsfähige Betrag von 3000 Mark auf 6000 Mark erhöht wird und Spateinlagen und die unter Sperrung der Rückzahlung auf den Todes- oder Erbensfall eingezahlten Beträge, soweit sie 6000 Mark jährlich nicht übersteigen, steuerfrei bleiben.

# Mus Stadt und Land.

Calw, den 8. Juli 1922.

## Elternabend des Realprogymnasiums.

Am Donnerstag abend hielt das Realprogymnasium hier seinen Elternabend im kleinen Saal des „Bäbischen Hofes“ ab. Herr Direktor Knobel eröffnete die Veranstaltung mit einer kleinen Begrüßungsansprache, dankte den Eltern für ihr Erscheinen und gab die Reihe der Darbietungen bekannt. Der erste Teil des Abends diente der geselligen Unterhaltung. Ein flotter Militärmarsch von Schubert, gespielt von dem kleinen Orchester, Gedichte von Otto Keller in schwäbischer Mundart, vorgetragen von Schülern und Schülerinnen, einige hübsche Lieder einer jugendlichen Sängerin, ein lustiges Familiengespräch in schwäbischer Mundart, große Heiterkeit erregend durch seinen „aktuellen“ Inhalt (Kinderfest), und zum Schluß eine Gavotte von Bach, vom Orchester gespielt, unterhielten die Anwesenden aufs Beste, und reicher Beifall belohnte die jugendlichen Künstler, die ihre Sache so gut gemacht. Nachdem Herr Direktor Knobel der Jugend für ihre Leistungen gedankt und sie nachhause entlassen hatte, brachte der 2. Teil des Abends den Eltern eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Zunächst gab Herr Direktor Knobel Aufklärungen über die beabsichtigte Neuordnung der Ferienordnung. Er teilte die beiden Vorschläge nach dem Verlaß des Ministeriums mit: 1. Große, 7—8wöchige ungeteilte Sommerferien und Herbstferien und 2. Geteilte Ferien: etwa 4 Wochen Sommerferien und 10—14 Tage Herbstferien. Seinen Ausführungen, daß zwar für die Großstadt Stuttgart die großen ungeteilten Sommerferien notwendig sein könnten, daß aber für das Land und kleinere Städte die geteilten Ferien in Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse wünschenswerter seien, stimmte die Versammlung zu, insbesondere sprachen sich Herr Direktor Sannwald und Herr Stadtpfarrer Bötker-Wildberg dafür aus. Damit würden auch für das Land gleichzeitige Ferien der höheren Schulen und Volksschulen erreicht. Es soll in diesem Sinne nun nach Stuttgart berichtet werden. Eine wichtige Mitteilung war es, daß auch für dieses Schuljahr die Klasse 7 genehmigt worden ist. Zur Erörterung, an der sich Herr Direktor Sannwald und Herr Gewerbeschulrat Albiner beteiligten, kam weiter die Frage der Berufswahl. Es wurde auf die handwerklichen Berufe mit ihrem Bedarf an geschulten, begabten und von großem Arbeitsföhrer erfüllten Kräften hingewiesen. Eine Neuordnung des seitherigen „Einjährigen“-Berechtigungszeugnisses als Zeugnis mittlerer Reife steht in Aussicht. Weiterhin wurden der Eltern über die Neuordnung der Berufsberatung mit ihren höheren Ansprüchen an die Leistungen der Schüler und die neue Schulgeldordnung bekannt gegeben, und im Anschluß daran interessante Mitteilungen über die Schulwohlfahrtspflege überreicht und die hiesige Schülerbibliothek gemacht. Auch die Neuordnung der „allgemeinen“ Schulzeugnisse: statt bisher 8 (sehr gut), 6 (gut) usw. I (ausgezeichnet), II (lobenswert als Normalzeugnis), III (nicht ganz befriedigend) und IV (tadelnswert) fand die allgemeine Anteilnahme und Zustimmung. Ferner wurde noch in schönen Worten der Auslandsdeutschen gedacht und zum Schluß der Elternrat neu, d. h. wieder gewählt. Herr Direktor Sannwald dankte im Namen des Elternrats für das durch die Wiederwahl bewiesene Vertrauen und in besondern Worten der Herrn Studienleiter Knobel für die erprießliche Zusammenarbeit im Elternrat und seine erfolgreiche Tätigkeit als Schulvorstand. Herr Direktor Knobel schloß mit Worten der Freude und des Dankes an die Eltern den wohl gelungenen anregenden Abend.

## Standesamtliche Nachrichten der Stadt Calw.

Geburten: 3. Juni: Hannelore Gretel, Tochter des Hermann Heller, Oberreallehrer hier; 5. Juni: Paul, Sohn des Wilhelm Moros, Kaufmann hier; 7. Juni: Gertrud, Tochter des Otto Baur, Hoteliers hier; 15. Juni: Willy Gotthilf, Sohn des Gotthilf Auer, Bauer hier; 21. Juni: Hildegard Magdalena, Tochter des Bruno May, Buchdrucker und Gemeinderat hier; 22. Wilhelm Friedrich, Sohn des Wilhelm Wadenhut, Mechaniker hier; 22. Irngard Josephine, Tochter des Erwin Gedeke, Fabrikarbeiter hier; 24. Juni: Hannelore Elisabeth, Tochter des Karl Otto Wagner, Fabrikant hier; 25. Juni: Julius Otto, Sohn des Johann Bauer, Malers hier; 22. Juni: Friedrich Jakob, Sohn des Georg Rothacker, Bauer auf dem Windhof.

Eheschließungen: 5. Juni: Franz Staudter, Straßewart mit Dorothea Kugele geb. Red; 8. Juni: prakt. Arzt Dr. Eberhard Schäfer mit Johanna Helene Wieland von hier; 9. Juni: Gottlieb Ganzhorn, Masch.-Stricker, mit Pauline Maier; 10. Juni: Johannes Vogel, Bankbeamter, mit Emilie Schöninger von hier; 10. Juni: Louis Blaid, Mechanikermeister mit Frida Schöninger von hier; 10. Juni: Gottlieb Scheu, Zugführer, mit Maria Roth; 12. Juni: Wilhelm Ziegler, Monteur, mit Anna Schnauser von hier.

Geftorben: 3. Juni: Anna Maria Strombach, ledig, von Alburg, 72 J. alt; 15. Juni: Gottlieb Luß, Fabrikarbeiter von hier, 64 J. alt; 15. Juni: Friedrich Kimmelin, Schullehrer a. D. von hier, 89 J. alt; 26. Juni: Jakob Furtlmüller, Fabrikarbeiter von hier, 58 J. alt; 30. Juni: Ernst Sitzer, Dienstmann von hier, 60 J. alt.

## Mieteinigungsämter bei den Amtsgerichten.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 30. Juni 1922 über die Errichtung von Mieteinigungsämtern bei den Amtsgerichten, d. h. für die Gemeinden eines Oberamtsbezirks, für die kein kommunales Mieteinigungsamt besteht. Der Vorsitzende, ein Amtsrichter, wird von dem zuständigen Landgerichtspräsidenten bestellt, die Beisitzer werden vom Bezirksrat gewählt. Ihr Amt ist ein Ehrenamt und kann nur unter erschwerten Voraussetzungen abgelehnt werden. Die Mieteinigungsämter sind zu den in der Mieterschuhverordnung vom 23. September 1918 vorgesehenen Entscheidungen ermächtigt. Die Amtsgerichte behalten ihre bisherige Zuständigkeit in Mieterschuhfachen, bis das Mieteinigungsamt beim Amtsgericht des Bezirks seine Tätigkeit aufgenommen hat.

## Ueber den begeisterten Empfang der Reichswehr in Beuthen

Schreibt ein junger Grubenbeamter seinen in Calw wohnenden Verwandten kurz:

Beuthen-Rosberg O.S., den 4. 7. 22. Meine Lieben! Am heutigen feierlichen Tage, dem Einzug der Reichswehr in Beuthen, gedente ich Euer und sende viele Grüße von uns allen. Wie das alles vor sich ging, ist unbeschreiblich! In dem heutigen Festschmuck des Stadt- und Landfests kennt man sich gar nicht aus. So etwas müht Ihr mitgemacht haben. Ich selbst und andere schätzten die Menschenzahl an 150 000. Da kann auch nicht mal Berlin mit. Ein zu toller Betrieb. Stundenlang stand ich an einer Stelle, ehe der lange Zug vorbeikam. Am Nachmittag ist Konzert im Schützenhaus und am Abend Fackelzug. In der Stadt drei große Ehrenporten mit elektr. Beleuchtung, überhaupt die ganze Stadt eine grüner Wald mit lauter Flaggen. Alles ein Jubel! Jetzt wirds anders werden. . . . Nochmals herzgl. Grüße aus Deutsch-Oberschlesien!

## Schulzahnpflege in Württemberg.

Der Verein württ. Zahnärzte veranstaltete kürzlich eine Vortragsfolge für seine Mitglieder, die Behörden und zahlreiche Vereinigungen, um die zahnärztliche Volksaufklärung in weitere Kreise zu tragen. Nach einem Fachvortrag über die Ausbildung des Zahnarztes durch Professor Dr. Reinmüller-Erlangen gab Schulzahnarzt Dr. Bruns einen Bericht über die Schulzahnpflege in Württemberg. Er wies auf die Lebensnotwendigkeit hin, mit der die große Masse einer geordneten Mund- und Zahnpflege noch gegenübersteht. Das sei bedauerlich, weil die Zahnfäulnis die verbreitetste Volkskrankheit sei. Unter 100 Schulkindern hatten gesunde Gebisse in Stuttgart 2—3, in Ulm 2, in Langenargen 4, in Aulendorf 9, in Baiersbrunn 1, in Mönchingen 7, in Welzheim 1 usw. Die Frage nach den Ursachen dieser Erscheinung werde auf die geologischen Verhältnisse zurückgeführt, was aber nicht stichhaltig sei. Neben der Abnahme des Selbstküllens sei es die verfeinerte Zubereitung unserer Speisen, die auch auf dem Lande immer mehr Eingang finde. Dadurch nehme die für gesunde Zähne notwendige Kauaktivität und damit die selbsttätige, natürliche Reinigung des Gebisses ab, die durch keine noch so ausgiebige Benutzung der Zahnbürste ersetzt werden könne. Durch den Uebergang vom Agram- zum Industriestaat seien die gesamten Lebensverhältnisse anders geworden, die auf den Zustand der Zähne ungünstig einwirkten. Das stärkste Gift sei für die Zähne die Schokolade. Die Zunahme der Schokoladefabriken von 6 vor dem Kriege auf heute 35 in Stuttgart sei daher nicht zu begreifen. Die Bekämpfung des Zahnverfalls könne am besten dadurch geschehen, daß die Behörden die Zahnpflege durch Eingliederung in die Volksgesundheitspflege selbst in die Hand nehmen. Der Staat müsse ein großes Interesse dafür haben, daß das Volksfäulnis ebenso bekämpft werde wie die Tuberkulose und andere Volkskrankheiten. Mit der Bekämpfung des Uebels müsse bei den Kindern begonnen werden, denn unter diesen finde es die größte Verbreitung. Dafür gebe es zwei Wege: entweder Bildung einer Schulzahnklinik oder Uebertragung der zahnärztlichen Behandlung an ortsanfällige Zahnärzte. An der Kostenfrage dürfe die Schulzahnpflege nicht scheitern. Sie müsse sich auf Untersuchung, Aufklärung und Behandlung der Schulkinder erstrecken. Von den 350 deutschen Schulzahnpraxen würden nur drei auf Württemberg entfallen (Stuttgart, Ulm, Heilbronn), an 25 Pflegestätten auf dem Lande sei Württemberg überhaupt nicht beteiligt. In Wadnang und Hord sei seit kurzem die Schulzahnpflege an Zahnärzten übertragen worden. Da die Befehung der kleineren Orte Württembergs mit Zahnärzten sehr große Fortschritte mache, wünten diese Zahnärzte als Oberamtszahnärzte unter Kindern und Erwachsenen reichen Segen stiften, der der gesamten Volkswohlfahrt zugute käme. — Dr. Stein-Mannheim berichtete über die dortige Schulzahnpflege, die das freie System der Behandlung (freie Arztwahl) anstrebt, weil die Klinikbehandlung dreimal teurer ist. Dr. Lichtwardt-Hamburg zeigte an Lichtbildern, was auf diesem Gebiete noch für Aufklärungsarbeit geleistet werden kann. Namens der württ. Regierung dankte Obermedizinalrat Dr. Gnant den Vortragenden und sagte Unterstützung für die Einführung der Schulzahnpflege in weiterem Maße als bisher zu.

## Wetter für Sonntag und Montag.

Der Luftwibel zieht nördlich von uns verüber. Seine Ausläufer reichen aber auch bis nach Süddeutschland, so daß am Sonntag und Montag vielfach bedecktes, zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten ist.

Nagold, 6. Juli. (Vom Gemeinderat.) Infolge Fortschreitens der Teuerung steht sich, wie der „Gesellschafter“ berichtet, der Vorstand der Real- und Lateinschule veranlaßt, den Lernmittelbeitrag für 1922 von 1500 M auf 4500 M zu erhöhen zu bitten, was vom Gemeinderat genehmigt wird. Da sich der reine städt. Aufwand für einen Schüler der Latein- und Realschule, der Frauenarbeits- und Gewerbeschule im letzten Jahr auf 2—300 Mark erhöht hat und noch weiter erhöht, muß bei allen auswärtigen Schülern ein Zuschlag in Höhe der Hälfte des städt. Schulgeldanteils erhoben werden, da von den beteiligten Gemeinden und von der Amisörperschaft mit erheblichen Beiträgen nicht zu rechnen ist.

# Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

Neusäß, 4. Juli. Vom schönsten Wetter begünstigt, auf dem eine prächtige Festschau ins badische Land bis zum Rheintal bietenden Festplatz wurde, wie der „Enztäler“ mitteilt, am Sonntag in Neusäß das Gaufrüherfest des Enzgaufängerbundes und die Fahnenweihe des Niedertranges Neusäß abgehalten.

Neuenbürg, 6. Juli. (Gemeinderat.) Nachdem sich, wie der „Enztäler“ meldet, die Organisation der Hausbesitzer und der Mieter für Einführung des Reichsmietengesetzes ausgesprochen haben, wurde vom Gemeinderat beschlossen, keinen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes zu stellen. Zur Beratung kam hierauf der Antrag des Mietervereins um Zulassung von Mietern in die Wohnungs-kommission zur Interessvertretung der Mieter. Nach eingehender Beratung wurde vom Gemeinderat beschlossen: Unter der Voraussetzung, daß der Hausbesitzerverein den gleichen Standpunkt einnimmt wie der Mieterverein, sich bereit zu erklären, ein Mitglied jeder Organisation zu den Sitzungen der Wohnungs-kommission mit beratender Stimme beizuziehen. Auf den in der letzten Sitzung vom Gemeinderat einstimmig gestellten Antrag wird bestimmt, die Reichsfahne schwarz-weiß-rot in die jetzigen Farben schwarz-rot-gold umändern zu lassen. Weiter wird beraten über den Antrag des Gemeinderats Heinzemann, der heute dahin erweitert wurde, beide Färbensbilder (König Wilhelm II. und Kaiser Wilhelm II.) aus dem Sitzungssaal zu entfernen. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Vom Vorsitzenden wurde noch ein oberamtlicher Erlaß bekannt gegeben, wonach die Gemeinde Höfen ihre Motorfeuerprize allen Bezirksgemeinden zur Verfügung stellt.

(SCB.) Stuttgart, 6. Juli. Beim Amerikanerfest im Stadtpark sprachen Staatspräsident Dr. Hieber und Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager den zahlreich herbeigeströmten Deutsch-Amerikanern für ihre Bemühungen um die alte Heimat, ihre Opferwilligkeit und Bruderliebe den wärmsten Dank der Regierung und des württembergischen Volkes aus. Für den Siegeszug der Wahrheit durch die Welt hätten die Deutsch-Amerikaner eine ganz besondere Aufgabe. Der amerikanische Konsul Moorhead sprach gleichfalls Begrüßungsworte. Die Kromersche Liebergruppe stimmte schwäbische Weisen an.

(SCB.) Stuttgart, 6. Juli. (Diebesbande.) Dreißig Mitglieder einer Diebesbande haben sich z. Zt. bei der Strafkammer hier zu verantworten. Der Prozeß dauert mehrere Tage. Es handelt sich dabei um die Einbrüche in den Württembergischen Eßlingen, aus dem zahlreiche Güter und Gepäckstücke, Leder, Schraubstöcke u. a. entwendet worden war. Außerdem hat die Diebesgesellschaft Fabriken, Keller- und Bodenräume, sowie Gartenschuppen in der Gegend von Eßlingen bei Stuttgart heimgejagt, nichts war dabei sicher. Die 30 Angeklagten stammen meist von Eßlingen und Umgebung.

(SCB.) Stuttgart, 7. Juli. Die Stadt. Polizeidirektion erlaßt an die Bevölkerung folgende beherzigenswerte Mahnung: In der Bevölkerung gehen allerlei wilde Gerüchte. Für die vergangene Nacht sollte z. B. ein Zeitungsgelände in die Luft gesprengt werden, gleichzeitig haben andere den sicheren Ausbruch eines Putsches gemeldet. Für Stuttgart besteht kein Grund zur Nervosität. Ueberflüssig und schädlich ist auch das Gerübe vom Selbstmord. Die Polizeidirektion sorgt zusammen mit der staatlichen Ordnungspolizei für die öffentliche Ordnung und ist auch gewillt, jeden Staatsbürger, gleichviel, wie er politisch steht, gegen Gefährdungen zu schützen.

(SCB.) Tübingen, 6. Juli. (Organisation C.) Es ist nicht richtig, daß hier, wie das SCB. berichtet, ein Angehöriger der Organisation C verhaftet wurde. In der Mitteilung, daß die Untersuchungen sich in andere Richtungen bewegten, stellt der Rektor der Universität fest, daß auch sie nichts Belastendes ergaben.

(SCB.) Reutlingen, 6. Juli. In Reutlingen herrschte tiefe Trauer, seitdem bekannt war, daß der freundschaftliche Besuch von Mitgliedern des Bürgergefangenenvereins in Reutlingen bei Ludwigsburg durch das Kraftwagenunglück ein so schreckliches Ende genommen hat. Die gemeinsame Bestattung der drei Todesopfer Ludwig Dörr, Richard Weible und Fritz Schlotterbeck ist nunmehr auf dem Reutlinger Friedhof erfolgt. An den offenen Gräbern hielt Stadtpfarrer Rappus eine zu Herzen gehende Trauerrede. Gemeinderat Georg Sauer gab mit ergreifenden Worten der Trauer um die tödlich verunglückten Sangesfreunde Ausdruck und widmete ihnen einen Kranz. Dasselbe geschah seitens der Vertreter der Firmen C. O. Egelhaaf in Reutlingen und Stoll u. Co. in Reutlingen, sowie ihrer Angestellten, Meister und Arbeiter, der Organisationen der Textil- und Metallarbeiter und des Werkmeister-Bezirksvereins. Auch die Kameraden der Toten ließen es sich nicht nehmen, den letzten Gruß mit Kranzspende nachzurufen, ebenso eine Abordnung des Gefangenvereins „Eintracht“ von Reutlingen, die mit umflorter Fahne an dem Leichenbegängnis teilnahm.

## Landtag.

### Aus den Ausschüssen.

(SCB.) Stuttgart, 6. Juli. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Landtags hielt heute eine Sitzung zur Erledigung von Anträgen und Eingaben ab. Ein Antrag Fausel betr. die Schaffung von Versorgungsheimen für arbeitsunfähige Lohn- und Gehaltsempfänger mit ihren noch nicht erwerbsfähigen oder nicht mehr erwerbsfähigen Angehörigen wurde an den Finanzausschuß zurückverwiesen, da der volkswirtschaftliche Ausschuß nicht zuständig ist. Ein Antrag Plana und Genossen, der verlangt, daß die Neueinrichtung von Brennereien in keinem Fall gestattet und die Nachprüfung des Brennens von nicht genugsfähigem Obst und ähnlichen Abfällen mit äußerster Strenge vorgenommen wird, wurde vom Ausschuß in dieser Form als zu weitgehend abgelehnt, ebenso mit vier Ja gegen zehn Nein ein in milderer Form gefaßter gleicher Antrag Resper, weil die jetzigen gesetzlichen Bestimmungen als ausreichend angesehen werden. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag Bayan

g r t t e r  
nur zu gef  
nährung u  
wären. U  
Groß, bei  
lus für me  
und Kranz  
Ewentualr  
aus der Be  
diesen Inst  
gestatten, b  
mittel üb  
will, wurde  
men. Ein  
Verwendun  
für, von  
gen über  
gleichlauter  
des Antr  
Eingabe u  
Ulrich  
nochmals  
Erkundigun  
rats wurde  
Grund ein  
Wergeben,  
Berücksichti  
gelehnt wo  
stimmt.  
(SCB.)  
ner. S  
ministers  
er  
zuschläge a  
das Gef  
Bühnenordn  
tragte Zust  
die Befrei  
den soll, z  
von 200 P  
statt der 22  
gen soll. D  
Resper-Wir  
delsachen  
zeien viel  
Art. 4 tag  
Wegen  
Som Unter  
Calw,  
Bezirks  
Offene  
a) für männ  
1 Bäcker  
2 landw. Di  
1 ja. Plana  
2 Hausbur  
2 Hilfsarbei  
2 Schreiner  
b) für weib  
mehrere Die  
Calw  
Gen  
am Sam  
auf  
Cos Nr. 1  
Langholz  
Süßholz  
Cos Nr. 2  
Langholz  
Süßholz  
Bedingun  
Lose sind, in  
drückt, bis  
nachmittags  
Angebote sta  
Auskunf

begünstigt, auf dem bis zum Rheintal...  
Nachdem sich, wie der Hausbesitzer und...  
Zur Bezeichnung um Zulassung...  
Der Antrag wurde...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Herren und Genossen, das Verbot von Obst und Kartoffeln...  
Zur Bezeichnung um Zulassung...  
Der Antrag wurde...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Der Genossenschaftsregister für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder...  
Der Antrag wurde angenommen.

### Büchertisch.

„Deutsches Land, Das Schwabenland.“ In 7 verschiedenen...  
Der von dem Heimatschriftsteller Hans Reysing...  
Preis etwa geheftet M. 35.—, geb. M. 48.—

Ein Schwimmbuch für Alle. Ein neuartiges Buch darf sich als...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

### Humoristisches.

Die Romantische. „Jeden Tag lesen Sie einen andern Roman...“  
Im Tiergarten. — „Der Löwe tut mir leid, Emma. Es ist doch...“

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.  
Der Dollar galt gestern 536,60 M., der Schweizer Franken 102,72 Reichsmark.

**Märkte.**  
(S.C.B.) Dierdingen, O.V. Kottenburg, 7. Juli. (Teures Heu.)...  
(S.C.B.) Bietigheim, 7. Juli. Dem Viehmarkt wurden 186 Stück...  
(S.C.B.) Spaichingen, 7. Juli. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 48...  
(S.C.B.) Aalen, 7. Juli. (Schafmarkt.) Dem Schafmarkt waren 478...  
Der Markt war gut besucht und zeigte bei hohen Preisen einen lebhaften Geschäftsgang.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den...  
Für die Schriftleitung verantwortlich: J. B. Rudolph, Calw.

### Spar- und Vorschussbank Calw.

Antliche Börsenkurse vom 7. Juli 1922 (ohne Gewähr)	
Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe . . . . . 77.50	Deutsche Bank . . . . . 525.00
4% do. . . . . 110.00	Disconto-Gesellschaft . . . . . 401.00
Sparprämienanleihe . . . . . 79.00	Dresdner Bank . . . . . 304.00
4% Würt. Staats.-Obl. . . . . 84.25	Würt. Vereinsbank . . . . . 227.00
3 1/2% do. . . . . 66.50	Junghans Gebr. . . . . 674.00
4% Bad. Obl. v. 1901 . . . . . —	Dalmler . . . . . 520.00
4% Bayer. Obl. . . . . 83.25	Esslinger Masch. . . . . 1100.00
4% Oesterr. Goldrente 1050.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. 870.00
4% Ungar. do. . . . . 464.00	Hapag . . . . . 555.00
<b>Pfandbriefe.</b>	Nordd. Lloyd . . . . . 395.00
4% Würt. Hyp.-Bank . . . . . 100.00	Brauerei Wulle . . . . . 440.00
3 1/2% „ unvert. . . . . 80.00	Cement Heidelb. . . . . 900.00
4% „ Cred.-Ver. unk. 20 . . . . . 98.50	Phönix Bergw. . . . . 1475.00
4% „ Vereinsbank . . . . . 98.00	<b>Devisen.</b>
4% Frankf. Hyp. Bank . . . . . 100.50	Amerikan. Noten . . . . . 525.00
4% „ Credit-Ver. . . . . 97.50	Schweiz. . . . . 102.50
4% Rhein.Hypbk. kdb. 22 . . . . . 90.00	Holland . . . . . 207.00

erikanerfest im...  
Der Antrag wurde...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. Juli. Der Finanzausschuss nahm in seiner...  
Der Antrag wurde...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Millionen trinken ihn täglich



ein sicheres Zeichen für die Güte und Sparsamkeit von Kathrein's Malzkaffee.

Polizeidirektion...  
Der Antrag wurde...  
Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Stadtgemeinde Calw.  
Wegen Umpflasterung ist die Lederstraße gesperrt.  
Bezirks-Arbeitsamt Calw Lederstraße 161.

Am 26. Mai ist in meinem Laden ein Damen-Schirm stehen geblieben. Carl Herzog, Eisenhdlg.

Gemeinde Bergorte Oberamts Calw. Holzverkauf Am Samstag, 15. Juli 1922 nachm. 3 Uhr kommen auf dem Rathaus in Nischberg...

Weltenschwann. Der Fahrweg von Weltenschwann nach Spehhardt ist auf 2-3 Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Offene Stellen: 1 Schreibfräulein, 1 Stenotypistin, 1 Köchin, 1 Servierfräulein, 1 Hausbuchhalter, 2 Hilfsarbeiter, 2 Schneider.

Britischenwagen zu verkaufen. Ein leichtes gut erhaltenes.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt in Mainz a. Rh. wird ein mit sämtlichen Hausarbeiten vertrautes.

Stenotypistin gesucht. E. Wolff, Aktien-Gesellsch. Unterreichenbach.

Gemeinde Bergorte Oberamts Calw. Nadelstamm-Holzverkauf am Samstag, 15. Juli 1922 nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus in Nischberg.

Break sucht zu kaufen. Näheres bei Aug. Senfried, Mehgerei, Liebenzell.

Mädchen, das etwas Kochen kann oder das Kochen lernen will, findet auf Mitte August oder Sept. gute Stelle bei gutem Lohn in kleiner Familie.

Mädchen gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. (Keine Spärlarbeiten). Interess. Bad.

Frauenhaare ausgegangen, kauft Friseur Obermatt. Ein tüchtiger, ehelicher Schuhmacher.

Schuhmacher der selbstständig in allen Arbeiten ist u. einer Reparaturwerkstätte vorstehen kann, wird gegen hohen Lohn und gute Behandlung sofort gesucht.

Müller-Lehrling wird gesucht. Necker, Müller, Schafhausen.

Suche für sofort Kochfräulein, Beiköchin und 2 Küchenmädchen, besonders fleißig, gegen hohen Lohn. Eberhard, zum "Fas", Bad Teinach.

Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. h. H. erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten...

**Lichtspieltheater Badisch. Hof**  
 Morgen Sonntag mittags 3 Uhr und  
 abends 8 Uhr  
**Das Geheimnis des  
 Spiritisten Anita**  
 5 Akte.  
 Mit Beiprogramm  
**S'Liebestrankl, 2 Akte.**

**Anton Müller, Calw**  
 vormals Conzelmann. — Untere Marktstr. 71  
**Kupferschmiede**  
**Apparatebau u. Verzinnerel**  
 empfiehlt sich zur  
**Anfertigung von Brennkesseln  
 Waschkesseln, Wasserschiffen  
 und Hotelgeschirr.**

**Bruchleidende**  
 gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, besuchen  
 Sie meinen Vertreter, der Ihnen mein gleich einer schützenden  
 Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht  
 tragbares, geistlich geschütztes, auf seine Länge und Druck-  
 wirkung selbst einstellbares  
**Universal-Bruchband**  
 vorzulegen und Bestellungen auf dieses, sowohl als auf sämtliche  
 Artikel der Sanitätsbranche entgegennehmen wird am:  
**Mittwoch, 12. Juli morgens von 7—11 Uhr**  
**in Calw, Hotel „Adler“ und**  
**Dienstag, 11. Juli morgens von 8—12 Uhr**  
**in Nagold Hotel „Post“.**  
 Außerdem stehen Muster für Maß- und Spezialarbeit zur  
 Verfügung in:  
 Urinhalter für Bettmäßer Leibbinden nach Wunsch und  
 Tag u. Nacht tragbar; Knie- jedem Leiden, Vorfalbinden  
 halter für Operierte und Krampfadernstrümpfe,  
 Darmkrücken, Geradhalter, Korsetts nach Maß u. Wunsch  
 Heber 25 000 Stück mit glänzendem Erfolg im Gebrauch.  
 Kataloge für sanitäre Artikel usw. auf Wunsch kostenlos.  
**Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden), Welfenbergstr. 15-17.**  
 Fernspr. 515. Spezialfabrik sanitärer Artikel u. Bandagen.

**Sommenhardt, den 7. Juli 1922.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
 unsere liebe, treubehorgte Mutter, Schwieger-  
 mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin  
 und Tante  
**Anna Barbara Rusterer**  
 Witwe,  
 von ihrem langen, mit Geduld ertra-  
 genen Leiden zu sich in d. ewige Heimat abzurufen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Jakob Kentschler,  
 Sommenhardt;  
 Familie Johannes Pfommer,  
 Bavelstein;  
 Familie Friedrich Holzäpfel,  
 Altbulach.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag  
 2 Uhr in Bavelstein statt.

**Mein Laden**  
 bleibt vorerst  
**Dienstag und Freitag**  
**vormittags geschlossen**  
**Friedrich Daur in Calw.**

**4 bis 6 tüchtige Zimmerleute**  
 sucht sofort  
**Karl Frey, Zimmermeister, Calw.**

**Turnverein Calw.**  
 Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
 am Montag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr, im  
 „Badischen Hof“.  
 Tagesordnung: Abänderung von § 12 der Satzungen.  
 Der Turnrat.

**Bezirks-Wirtsverein Calw.**  
 Montag, den 10. ds. Mts., mittags 5 Uhr, findet  
 bei Kollege Schöning zum „Hirsch“ eine  
**außerordentliche**  
**General-Versammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
**Sehr wichtige Verbandsangelegenheiten.**  
 Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

**Freie Bäckervereinigung**  
**Calw und Umgebung.**  
 Infolge der enorm gestiegenen Mehlpreise sieht  
 sich die Innung veranlaßt,  
 ab Montag, 10. Juli  
 folgende Preise festzusetzen:  
 für 1 Paar Wecken Mk. 3.—  
 „ Brezeln, Laugenwecken, Milch- und  
 Tafelbrot „ 1.50  
 „ 1 weißes Laible „ 15.—  
 „ 1 Pfd. Zwieback „ 35.—  
 „ 1 Kg. markenfreies Schwarzbrot „ 25.—  
 „ 1 Pfd. Weizenmehl „ 18.—  
 „ 1 Pfd. markenfreies Schwarzmehl „ 14.—  
 ferner für das Backen von 1 Laib oder  
 dicken Kuchen bis zu 4 Pfd. „ 3.—  
 jedes weitere Pfd. 70 Pfg. mehr.  
 Das Austragen von Backwaren an Privatleute findet  
 von heute an nicht mehr statt.  
 Der Ausschuß.

Zur Ausführung von  
**Blikableiter**  
 System Findeisen  
 empfiehlt sich bestens  
**Otto Kagenmaier, Bad Liebenzell**  
 Kostenanschläge gratis. Fernsprecher 60.



**Württembergische Feuerversicherung a. G.**  
 in Stuttgart.  
 Feuerversicherung. Einbruchdiebstahlversicherung.  
 Unser langjähriger Bezirksagent, Herr Paul Georgii  
 in Calw ist durch die Folgen seiner Krankheit zu unserem  
 lebhaften Bedauern nicht mehr in der Lage, den Bezirk zu  
 bereisen und er wird deshalb auf 1. Oktober ds. Js. von  
 unserer Vertretung zurücktreten.  
 Wir sehen uns deshalb leider genötigt, unsere den  
 ganzen Oberamtsbezirk umfassende  
**Bezirksagentur Calw**  
 neu zu besetzen.  
 Angesehene, in Stadt und Bezirk bekannte Persönlich-  
 keiten bitten wir ihre Bewerbungen zunächst nur schriftlich  
 einzureichen an die  
 Direktion der Württembg. Feuerversicherung a. G.  
 in Stuttgart, Johannesstraße 1 B.

**4 Zimmerleute**  
 sucht sofort  
**K. Kapp, Hirsau.**

**Tapeten**  
 in großer Auswahl auf Lager  
**Emil G. Widmayer**  
 Bahnhofstraße.  
 Verfüge geg. Nachnahme  
**Fahrrad-  
 Gummi**  
 Fahrrad-Mäntel 135 Mk.  
 prima Qualität 150 und  
 165 Mk., extra prima  
 Qual. 175 und 180 Mk.,  
 extra prima la. Qual. 195  
 Mk., Gebirgsdecken 165  
 und 195 Mk., la. Glets-  
 schuh extra prima 215 Mk.,  
 Fahrrad-Schläuche prima  
 Qual. 38 u. 48 Mk., extra  
 prima Qual. 52 Mk., extra  
 prima la. Qual. 58 Mk.  
**Beste Bezugsquelle**  
**für Wiederverkäufer.**  
**Emil Levy**  
**Hildesheim.**

**Neue**  
**Fahrpläne**  
 für den Bezirk Calw  
 sind in der Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes  
 das Stück zu 1 Mark  
 erhältlich.

**Heidel-  
 Beeren**  
 kauft jedes Quantum  
 zum Tagespreis  
**H. Köhm.**



Alle Musikinstrumente  
 für Haus und Orchester von  
 den einfachsten Schüler- bis  
 zu den feinsten Künstler-  
 Instrumenten, aller Zubehör,  
 Saiten u. s. w. in reicher  
 Auswahl empfiehlt  
**Musikhaus Curtz,**  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (Kadentriedbach-Brücke)  
 Großhandlung Einzelverkauf  
 Ausführung aller Reparaturen  
 und Stimmen.

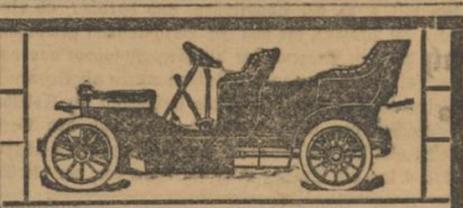


**Kopfungsziefer**  
 mit  
**Brut**  
 erhältlich bei: Die Apo-  
 theke F. E. Reichmann.  
 Einen gut erhaltenen  
**Zweispänner-  
 Wagen**  
 mit 65 Zentner Tragkraft,  
 hat zu verkaufen.  
**Karl Nyasse,**  
 Neuhengstett.

**Möttingen.**  
 Wegen Entbehrlichkeit steht  
 ein gut erhaltenen Holzener  
**Karrenpflug,**  
 Eifentelle ganz neu,  
 dem Verkauf aus.  
**Friedrich Weiß.**  
 Siehe 7 junge  
**Enten**  
 dem Verkauf aus  
**Johs. Kappeler, Zeinach.**

Ihre in Mannheim  
 vollzogene Vermählung  
 beehren sich anzuzeigen  
**Georg Kaufmann**  
 und Frau Johanna  
 geb. Höger.  
 Unterreichenbach.

**Achtung! Der Achtung!**  
**Schönbuch-Radfahrgau**  
 feiert am Sonntag, den 9. Juli 1922 sein  
**Erstes Gaufest**  
 in Gärtringen  
 verbunden mit  
 öffentlichen Straßenrennen,  
 Preis- und Blumen-Korso  
 (für Gauvereine).  
 Beginn der Rennen morgens 5 Uhr  
 und des Festzuges nachmittags 1 Uhr.  
 Sportsfreunde und Gönner des Radsports aus  
 Nah und Fern sind freundlichst eingeladen.  
 Mit Sportgruß „All Heil“  
**Radfahrerverein Gärtringen.**



**Autovermietung Neubulach**  
 Empfehle mein  
**Auto für kleinere und größere Touren**  
 zur gefälligen Benützung  
**Christ. Schaible, Fernsprecher**  
**Nr. 4.**

**Biehverkauf.**  
 Von Montag morgens 7 Uhr  
 ab steht im Gasthaus z. Dörsen  
 in Höfen  
 wieder ein sehr großer frischer Trans-  
 port, eine große Auswahl  
 gutgewöhnter, junger Milch-  
 Rührer; gutgewöhnter, junger  
 trächtiger  
 Rührer;  
 sowie eine große  
 Auswahl  
 gutgewöhnter, fetterer, hoch-  
 trächtiger Kalbinnen;  
 sowie schönes Jungvieh  
 zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
 und Tausch freundlichst einladen  
**Rudolf und Berthold Löwengart,**  
**Nexingen.**



Nr. 15  
 Die Reichs-  
 Entschädigun-  
 gen auf ein-  
 Die Abstim-  
 lung, den 3.  
 Der Geschicht-  
 Münchner  
 bildenden  
 forben.  
 Nach einer M-  
 Ber. Staat  
 Mustafa  
 handeln. —  
 gierung ab-  
 Der Anschlag  
 mer hat da-  
 genannte W  
 Zu  
 zum Sch  
 Berlin, 9.  
 Reichstag  
 zum Schutze  
 der Dinkspat  
 wollte. Es bl  
 wurde dann  
 die Strafbesti  
 nischen in der  
 sich der Rechts  
 gerichtshof zu.  
 Berlin, 10.  
 hat gestern in  
 angenommen,  
 gliedern des  
 sehen soll. Au  
 ändert, daß  
 sein soll. Dan  
 abgeschlossen u  
 3 und 4 des G  
 gen und die  
 Druckschri  
 Röstler erklä  
 berührt wieder  
 tätsprinzip in  
 Fassung wurde  
 genommen. F  
 liche Zeit der  
 Mitgliebede  
 behandelnden  
 vormals Lande  
 nach dem Gef  
 Zinten gestrich  
 (Zentr.) und  
 daß Mitgliedern  
 ihren dauernde  
 Reichsgebiets  
 schränkt werden  
 fene die Entsch  
 des Zentrums  
 ratung der S  
 abredung eine  
 eventuell mit  
 Gesetz zum  
 auf Grund der  
 als auf Grund  
 Befugnis des  
 in später Aben  
 Scheit  
 Frankfurt  
 sprach heute  
 über die Entw  
 1918. Einer  
 Freiheit der